



Über Gier und Anstand

Matthias Brandt spielt in der Serie »King of Stonks« einen Finanzabzocker.

► Kultur



Tierischer Wetteinsatz

Thomas Gottschalk und Frank Elstner halten Wort.

► Baden-Württemberg



Mit 79 auf große Tour

Zwei Laufener Senioren radeln von Albstadt nach Korsika.

► Albstadt

Ausgabe A1 | 188. Jahrgang | Nummer 153 | E 11341 A

Mittwoch, 6. Juli 2022 |

Studie zeigt Defizite auf

Für den Ausbau der Betreuung an Grundschulen fehlen im Land laut Bertelsmann-Stiftung bis 2030 zwischen 6000 und 12400 Betreuer

► Baden-Württemberg



Foto: Kalene

Thema des Tages

Von Thorsten Knuf



Klare Regeln

In Politik und Wirtschaft wird in diesen Wochen wieder häufig an das Lehman-Debakel erinnert. Im Jahr 2008 war die US-Investmentbank Lehman Brothers kollabiert und brachte zahlreiche Kreditinstitute ins Wanken, die die Staaten mit gigantischen Milliardensummen retten mussten. Nun werden Parallelen dazu gezogen wegen der stark reduzierten Gaslieferungen nach Deutschland. Die Regierungskoalition in Berlin ändert unter Hochdruck das Energiesicherungsgesetz. Unter anderem soll ein Staatseinstieg bei Energieunternehmen möglich werden. Es geht um die Sicherheit der deutschen Energieversorgung insgesamt. So gesehen sind große Energieunternehmen die neuen Banken. Man muss sie nicht mögen. Aber sie sind systemrelevant. Der Staat kann gar nicht anders, als sie notfalls zu retten. Es müssen aber ganz klare Regeln gelten.

Mutmaßlicher Schütze gefasst

Chicago. Ermittler in den USA rätseln nach der Bluttat mit mindestens sechs Toten bei der Nationalfeiertag-Parade über das Motiv des Täters. Ein junger Mann wird verdächtigt, mit einem »leistungsstar-



Abgesperrte Passage

ken Gewehr« bei Chicago von einem Dach aus wahllos auf Menschen geschossen zu haben. Mehrere Videos, die Szenen von Waffengewalt zeigen, werden dem Verdächtigen zugeschrieben, der mittlerweile gefasst wurde.

► Aus aller Welt

Zulassungszahlen gehen zurück

Hamburg. Halbleiternmangel und Inflation lasten schwer auf dem deutschen Automarkt. Im Juni sanken die Pkw-Neuzulassungen um 18 Prozent auf rund 225 000 Wagen. Auch der Absatz reiner E-Autos fiel um 3,5 Prozent.

► Wirtschaft

Viele schnallen Gürtel enger

BaWü-Check | Zukunftssorgen bei Menschen im Land werden immer größer

Eine neue Umfrage der Südwest-Verlage belegt: Die meisten Baden-Württemberger üben wegen der hohen Inflation Konsumverzicht – und die Zukunftssorgen wachsen insgesamt.

■ Von Rainer Pörtner

Oberndorf. Die meisten Bürger in Baden-Württemberg fühlen sich durch die aktuellen Preissteigerungen stark

belastet – im Juni stiegen die Verbraucherpreise in Deutschland um 7,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Viele schränken sich bereits deutlich ein und üben Konsumverzicht, um die Folgen der Inflation für sich persönlich abzufedern. Dies sind zwei zentrale Erkenntnisse des neuen BaWü-Check, einer Untersuchung des Allensbach-Instituts im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungsverlage.

70 Prozent der befragten Baden-Württemberger sagen,

dass sie die gestiegenen Preise als starke oder sogar als sehr starke Belastung empfinden. Davon nehmen 24 Prozent die Inflation als besonders gravierend wahr. Auch wenn die Preissteigerungen nahezu jeder spürt, ist die persönliche Betroffenheit unterschiedlich: In den unteren Einkommensgruppen fühlen sich 82 Prozent sehr stark oder stark belastet, in den höheren Einkommensgruppen deutlich weniger: 56 Prozent. Als besondere Zumutung empfindet die Bevölkerung

die höheren Kosten für Benzin, Strom, Lebensmittel und Heizen. Entsprechend versucht ein Großteil, gerade hier sparsamer zu sein. 51 Prozent haben ihre Restaurantbesuche reduziert, 48 Prozent schränken sich beim Kauf von Kleidung ein, 44 Prozent beim Urlaub und 43 Prozent beim Kauf von Lebensmitteln. Ebenso viele drosseln ihren Stromverbrauch oder unternehmen weniger in ihrer Freizeit.

► Leitartikel
► Dritte Seite

Hilfe für Versorger

Energie | Kabinett will unterstützen

Berlin. Das Bundeskabinett hat Änderungen am Energiesicherungsgesetz beschlossen. Die Gasversorgung im Fall sich verschärfender Bedingungen soll dadurch gesichert werden. »Die Lage am Gasmarkt ist angespannt und wir können eine Verschlechterung der Situation leider nicht ausschließen«, sagte Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). Der Bundes-

tag soll sich nun mit der Gesetzesänderung befassen.

Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) warnt vor Folgen für Arbeitnehmer. Er gehe davon aus, dass zahlreiche Unternehmen, die Gas für ihre Produktion brauchen, ihren Betrieb einstellen müssten, sagte er.

► Thema des Tages
► Wirtschaft

Naht der Abschied?

Ukraine | Melnyk soll abberufen werden

Berlin/Kiew. Der ukrainische Botschafter Andrij Melnyk (Bild) hat den Vorwurf zurückgewiesen, er habe mit seinen Äußerungen über den ukrainischen Nationalisten Stepan Bandera den Holocaust verharmlost. »Jeder, der mich kennt, weiß: Immer habe ich den Holocaust auf das Schärfste verurteilt«,

schrub Melnyk auf Twitter. Die Vorwürfe gegen ihn seien »absurd«.

Unterdessen wird immer wahrscheinlicher, dass Melnyk im Herbst als Botschafter aus Berlin abberufen wird. Einiges spreche dafür, heißt es, dass auf Melnyk in Kiew ein guter Posten im Außenministerium wartet.



► Hintergrund

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
15°C	20°C	21°C
10%	10%	10%

Tennis

Märchen geht weiter

Tatjana Maria (34) hat das deutsche Wimbledon-Viertelfinale 4:6, 6:2, 7:5 gegen Jule Niemeier gewonnen. Sie ist nun nur noch zwei Siege vom Sensationstriumph entfernt.

► Sport

Börse

MDax	Dax	Euro Stoxx
24 635,00	12 401,20	3 377,34
Vortag	Vortag	Vortag
25 505,48	12 773,38	3 452,42

Service

Albstadt

Landespreis für Ebinger Hohenbergschule

Die Ebinger Hohenbergschule ist vom Land Baden-Württemberg mit einem »Landespreis der Werkrealschule« bedacht worden. Mit diesem wird soziales Engagement für Vielfalt und Toleranz honoriert; die beiden Schulsprecherinnen Raiyan Bahram und Noemi Stamat haben ihn am Montag im Neuen Schloss in Stuttgart entgegen genommen. Überreicht wurde er ihnen von Kultusministerin Theresa Schopper.

Stetten a.k.M.

Udo Eckbrett sagt dem Truppenübungsplatz adieu

Nach 13 Jahren als Truppenübungsplatzkommandant und insgesamt 41 Jahren als Berufssoldat ist Oberstleutnant Udo Eckbrett in den Ruhestand verabschiedet worden. Seine Nachfolge wird Major Maik Lehmann antreten. Beispielhaft war Eckbretts Einsatz für den Bau der beiden neuen Sprengplätze gewesen. Eine große Zeitenwende sei auch die Transformation der Bundeswehr mit den Standortentscheidungen im Jahr 2011 gewesen.